

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Solangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 269.

Donnerstag, den 26. November 1925.

Einzelblatt: K 1400

Lebenslängliches Zuchthaus für Miksi Lederer.

Budapest, 25. November. Das Urteil gegen die wegen Mordes zum Tode verurteilte Miksi Lederer hat die kön. Tafel unter Wilderung der Anklage, wegen Mitschuld am Morde, ein lebenslängliches Zuchthaus und 10 Jahre Amtsverlust abgeändert.

Die Handelsvertragsverhandlungen.

Wien, 25. Nov. Bei Beratung des Handelsressorts im Budgetausschuß des Nationalrates erörterte Handelsminister Dr. Schürff das handelspolitische Programm der nächsten Zeit und sprach, was die im Zuge befindlichen Verhandlungen mit Ungarn anlangt, die Hoffnung aus, daß diese Verhandlungen zu einem beide Teile befriedigenden Ergebnis führen werden, da das Interesse an dem Zustandekommen des Vertrages ein beiderseitiges ist. Der Minister betonte die Beneigntheit der österreichischen Regierung, an einer weiteren Beseitigung der Einfuhr- und Ausfuhrverbote mitzuwirken, doch sei die auch von Oesterreich angestrebte weitere Aufhebung unserer Verbote nicht möglich, so lange diesem Bestreben die Behinderung des normalen Verkehrs von Seiten des Auslands im Wege stehe. Schließlich gab der Minister der Erwartung Ausdruck, daß das von den heimischen produktiven Kreisen angestrebte Ziel der Befreiung des Reiseverkehrs von allen Hemmnissen bald erreicht werde.

Ludwig III. hat niemals abgedankt.

München, 25. Nov. Der monarchistische bayerische Heimat- und Königsbund hielt am Sonntag unter dem Vorsitz des Generals Kraft v. Delmensingen seine Generalversammlung, in welcher Freiherr v. Aretin bestritt, daß man in Bayern schon jetzt den Königsgedanken zum Siege bringen wolle; aber, so erklärte er, es sei eine unumstößliche Tatsache, daß König Ludwig III. niemals abgedankt und daß Kronprinz Rupprecht infolgedessen die Rechte seines Vaters übernommen habe und dem Rechte nach König sei. Im Rechenschaftsbericht wurde mitgeteilt, daß der Heimatbund jetzt 50.000 Mitglieder zähle.

Kommunistische Telegramme.

Basel, 25. Nov. Die Telegraphenverwaltung hat zwei von der kommunistischen Zentrale nach Budapest aufgegeben Telegramme, das eine an die ungarische Regierung und das andere an Rakosi und Genossen adressiert, ihres beschimpfenden Inhaltes wegen gemäß Artikel 14 des Telegrafengesetzes von der Beförderung ausgeschlossen. Aus dem gleichen Grunde wurde auch ein vom Zentralkomitee der italienischen sprechenden Gruppe der kommunistischen Partei der Schweiz an Mussolini gerichtetes Telegramm zurückgewiesen.

Abonnieren Sie die
Wedenburger Zeitung!

Die französische Regierungstrife. Briands Mission gescheitert.

Paris, 25. Nov. Außenminister Briand hat die Kabinettsbildung zurückgelegt, weil die Sozialisten wenig Neigung zeigten, in sein Ministerium einzutreten. Briand hat dem Präsidenten der Republik, den Präsidenten der Finanzkommission des Senats Doumer vorgeschlagen, Doumer erkläre, nicht nur das Ministerpräsidentium, sondern auch das Finanzministerium übernehmen zu wollen, wenn er das Kabinetts bilden könne.

Die Sozialisten schlagen eine sozialistische Regierung vor, an der auch die Radikalen teilnehmen könnten. Die Sozialisten verlangen die Ueberlassung von mindestens sieben Portefeuilles.

Weinproduzent — hilf dir selber!

Wedenburg, 25. Nov.

Das ist das Ende vom Lied: Weinproduzent — hilf dir selber! Ein schwacher Trost und eine traurige Perspektive für die Zukunft. All das viele Jammern und Klagen, Bitten und Betteln, zu dem unsere Weinproduzenten infolge der mißlichen Lage unseres Weinhandels gezwungen waren, fand bisher kein Gehör. Schöne Versprechungen wurden gegeben, Verträge auf eine bessere Zukunft... und damit war die Sache abgetan. Wenigstens seitens der Regierung. Dem Weinproduzenten verbleibt weiterhin die bange Sorge, was er mit seinem Wein anfangen soll, dem durch die riesig hohe Besteuerung jede Verkehrs- und Ausfuhrmöglichkeit genommen wurde.

In jüngster Zeit sprach nun wieder eine Abordnung der Weinproduzenten und Weinhändler bei der Regierung vor und schilderte das Unhaltbare der Lage hinsichtlich unserer Weinverwertung. Wir halten es nicht für notwendig, die Uebelstände neuerdings aufzuzählen. Jeder Weinproduzent weiß, wo ihn der Schuh drückt. Gleichzeitig überreichte die Deputation auch ein Memorandum, in welchem wiederum eingehend auf die Art und Weise der Abhilfe hingewiesen wurde. Ferner wurden dem Memorandum noch nachfolgende dringende Wünsche der Weinproduzenten und Weinhändler angegliedert: 1. Gewährung eines langbefristeten Darlehens für die Weinproduzenten. 2. Herabsetzung der Weinverzehrungssteuer. 3. Erlaubnis der Benutzung von steuerfreiem Alkohol zur Aufbesserung der Weine und 4. Je ehere Abschließung von günstigen Handelsverträgen.

Das Memorandum mit den in diesen vier Punkten präzisierten, dringenden Wünschen der Weinproduzenten wurde nun seitens der Deputation dem Ministerpräsidenten überreicht.

Und die Antwort? Schöne wohlwollende Worte. Hinweis auf die traurige Lage des Landes, die selbstredend auch den Weinhandel in Mitleidenschaft zieht. Festlegung dessen, daß die Regierung nach besten Kräften bestrebt ist, Abhilfe zu schaffen und Betonung dessen, daß sie stets der Weinfrage ihre volle Aufmerksamkeit zuwendet. Also: Nur Geduld — Geduld...

Wie gesagt, lauter schöne Worte, aber der arme Weinproduzent hat nichts da-

Medina von den Wahhabiten genommen.

London, 25. Nov. Nach „Daily Telegraph“ ist eine zuverlässige Bestätigung der Meldung von der Einnahme Medinas durch die Truppen der Wahhabiten Ibn Sauds hier eingetroffen.

Berschwörung in Indien.

London, 25. Nov. Aus Kalkutta wird gemeldet: In Allahabad wurde im Zusammenhang mit den jüngsten Verhaftungen eine Berschwörung entdeckt, die an 22 Stellen der Provinz Zweiggruppen hatte. Schon aus den bisherigen Angaben kann festgestellt werden, daß ein Zusammenhang mit der jüngst in Kalkutta entdeckten Bombentatbestand.

von. Er kann nicht länger warten. Für ihn hat die zwölfte Stunde geschlagen. Hilfe oder — gänzlicher Ruin. Und um soll er immer noch warten? Wie lange noch? Ja — richtig, daß wir daran nicht gleich dachten. Zehnjähriger Wein liegt, je besser wird er ja. Stimmt. Also tröste dich, lieber Weinproduzent. Deine Geduldsprobe wird ja reichlich belohnt, denn der Wein im Keller wird ja immer besser. Warum klagst du also, wenn man es gut mit dir meint? Und um deine Verpflichtungen, denen du pflichtlich nachkommen sollst, tut ja einem anderen der Kopf nicht weh.

Und zum Schluß wurde den Weinproduzenten noch ein guter Rat ons Herz gelegt: Die Selbsthilfe. Ja — die Selbsthilfe. Und zwar in der Form, daß die Weinproduzenten nicht warten sollen, bis ihnen die gebatene Taube in den Mund fliegen, sondern zur Verbesserung ihrer Lage selbst etwas unternehmen sollen. Und zwar sollen sie Genossenschaften gründen und im Rahmen dieser Genossenschaften ihre Weine selbst an den Mann zu bringen trachten. Die Genossenschaft möge den Export des Weines bewerkstelligen usw. usw. Das war der gute Rat.

Mit einem Wort gesagt: Weinproduzent — hilf dir selber! Freilich, ob er imstande ist, aus eigener Kraft sein Los zu erleichtern, das wird nicht viel erzoegen. Hilf dir selber! — heißt es. Kannst du es nicht, ist es deine Schuld.

Dabei wollen wir aber nur das eine betonen, daß es dem Weinproduzenten nie eingefallen wäre, mit fortwährenden Bitten und Klagen zu kommen, wenn er imstande gewesen wäre, sich selbst zu helfen. Eben weil ihm aber in Anbetracht der mißlichen Zustände die Kraft dazu fehlt, bittet er immer wieder um Unterstützung. Wedenburg hat ja einen Weinproduzentenverein, ferner einen Verein der Weinartenbesitzer und ist damit dem Uebel abgeholfen? Nein, gewiß nicht. Auch an anderen Orten unseres Vaterlandes bestehen solche Genossenschaften und Vereine und trotzdem besteht das Uebel in unvermindeter Kraft weiter.

Daraus ist wohl klar und deutlich ersichtlich, daß das Uebel nicht am Weinproduzenten selbst, sondern wo anders liegt. Und somit kann er das Uebel, das nicht durch sein Verschulden entstanden ist, auch nicht mit eigener Kraft aus der Welt schaffen. Dort, wo das Uebel unserer Weinfrage

feinen Ursprung hat, dort muß geholfen werden. Und sollte unsere Regierung nicht wissen, wo das Uebel steckt? Wo es doch schon die Spaten auf den Dächern pfeifen?

Der Rat der Selbsthilfe ist gewiß gut gemeint, aber, offen gesagt, er nützt nichts. Denn wenn sich der Weinproduzent selbst helfen könnte, hätte er dies gewiß schon lange getan aus eigener Initiative. Seine Mittel sind erschöpft: Nur die Regierung kann noch helfen, wenn sie ernstlich helfen will.

Die Vollversammlung des ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Nächsten Sonntag den 29. November nachmittags um drei Uhr findet im großen Kasinoaal in Wedenburg die Vollversammlung des ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines statt. Wie wir erfahren, gibt sich in allen Kreisen der deutschen Bevölkerung das allererste Interesse für diese Versammlung kund. Das kann ja auch anders gar nicht sein. Es ist ja doch selbstverständlich, daß sich alle jene, denen eine deutsche Mutter das

Mitteilung.

Beehre mich dem geschätzten Damenpublikum mitzuteilen, dass ich ab 24. d. M. folgende Preise in Kraft gesetzt habe:

Kopfwaschen	K 20.000
Kopfwaschen u. Ondulieren	K 30.000
Bubikopfwaschen	K 15.000
Bubikopfwaschen u. Ondulieren	K 25.000
Ondulieren	K 15.000
Manicure	K 10.000

Bubikopf-Haarschneiden nach der neuesten Mode.

Tief reduzierte Preise für sämtliche in- und ausländischen Parfümerien, Seifen, Käme, Schwämme usw.

Mathias Galatik

Damenfriseursalon
Széchenyplatz 20, Tel. 353.

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich mein

Herren- und Damen-Mode-, Kurz- und Wirkwaren-Geschäft
ab 9. November i. J. auf

Grabenrunde Nr. 123

(vis-à-vis Hotel „Pannonia“)

verlegt habe. — In meinem alten Geschäft (Grabenrunde 107) werde ich hauptsächlich Blaudrucke, Schürzen, Leinwand und sonstige Meterwaren führen und übernehme daselbst auch die Färbung und Reinigung von Kleidern und Weisswäsche.

Das geneigte Wohlwollen des gesch. Publikums auch für die Zukunft erbittend, zeichne hochachtungsvoll

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz- und Wirkwarengeschäft
Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

Käse, Salami, Sardinen, Konserven

u. Liköre in reichster Auswahl bei Delikatessenhändler

Jeden Mittwoch und Samstag gebratene Spanferkel.

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 123

Wegenlied in deutscher Sprache gefungen hat, Interesse haben müssen für einen Verein, der sich die Pflege und Hochhaltung der deutschen Sprache und der deutschen Kultur zur Aufgabe gestellt hat!

Würde sich dieser Verein mit Politik befassen, so wäre natürlich das Interesse nicht so allgemein, da ja die leidige Politik Scheidewände zwischen den Menschen aufzurichten pflegt, da sich aber der Volksbildungsverein grundsätzlich von aller Politik fernhält, ist die Möglichkeit geboten, daß sich alle Stände und Klassen, ohne Unterschied der politischen Meinungen, in ihm brüderlich die Hand reichen können. Das soll und wird auch geschehen. Jede trennende Mauer soll überbrückt werden durch die Liebe und Begeisterung für unser Volkstum. Deshalb werden sich in der Volksversammlung des Volksbildungsvereins am Sonntag Wirtschaftsbürger und Gewerbetreibende, Arbeiter und Kaufleute von derselben Idee durchdrungen brüderlich die Hand reichen.

Die Versammlung soll und wird zu einem Fest, zu einem Erlebnis für alle Teilnehmer werden, und sie wird den wohlthätigen Einfluß auf die weitere Entwicklung des Kulturlebens in unserer Stadt ausüben. Auf also zur Versammlung am Sonntag!

Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Donnerstag, den 26. d. M., halb 7 Uhr abends hält das freie deutsche Lyzeum im Geometriezeichensaal der staatlichen Oberrealschule einen deutschen Vortragsabend ab. Vortragender: Tierarzt Dr. Johann Matthes jun., Thema: „Die Tuberkulose der Haustiere und ihre Bekämpfung“. Der Eintritt ist für jedermann frei. Wirtschaftsbürger seid alle dort!

Steuereintreibung.

Oedenburg, 25. Nov.

Das städtische Steueramt beginnt am heutigen Tage mit der allgemeinen Eintreibung der bisher noch nicht eingezahlten Steuerrückstände. Zu diesem Zwecke wurden acht Beamte des Amtes mit den Funktionen eines Steuerreferators betraut. Jene Restanten, welche das Erscheinen des Exekutors abwarten, zahlen 6% des Rückstandes an Exekutionsgebühr, und zwar auch dann, wenn sie den Rest oder einen Teil desselben zu Händen des Exekutors erlegen. Wird die Schuld innerhalb 8 Tagen nach erfolgter Pfändung nicht eingezahlt, so schreibt der Exekutor auf die gepfändeten Gegenstände die Lizitation aus. Wird die Schuld bis zum Lizitationstermin nicht eingezahlt und erscheint der Exekutor an Ort und Stelle behufs Vornahme der Lizitation, so sind weitere 10% der Schuld an Lizitationsgebühr zu bezahlen. Scheitert die Lizitation mangels Lizitanten, so sind die gepfändeten Gegenstände abzutransportieren, im hiezu bestimmten Lokale zu sammeln

und ist hernach eine neue Lizitation auszusprechen, gelegentlich welcher die nicht ausgelösten Gegenstände auch unter dem Schätzwerte verkauft werden.

Oedenburger Nachrichten

Alt-Oedenburger Kalender.

25. November 1701.

Enthüllung der Oedenburger Pestsäule.

Die Dreifaltigkeitssäule am Oedenburger Rathausplatz ist ein Meisterwerk der Barockkunst; man arbeitete 5-6 Jahre lang daran. Die Stifter, Graf Löwenburg und seine Gattin, wurden in einer betenden Pose dargestellt. Die Frage des Künstlers aber steht noch immer offen. Da zu der Zeit jener Arbeit kein Oedenburger Bildhauer gewachsen war und die Stifterin Schwägerin des Fürsten Esterházy war, dessen Bildhauer für Fern und Nah gearbeitet haben, so liegt die Annahme nahe, daß auch unsere Pestsäule aus Estersházy stammt.

Oedenburg, 25. Nov.

Todesfall. Dienstag, den 24. d. M., verschied Frau Koloman Horváth, geb. Theresie Babai, im 63. Lebensjahre.

Trauung. Dienstag, den 24. d. M., führte der Kapellmeister des Honvéd-Infanterieregiments Nr. 11 Ludwig Rozpeczik seine Braut Ida Hochschopf zum Traualtare.

Inspizierung. Der Budapester Ministerialbeamte Ladislaus Jakob weilte gestern in Oedenburg und inspizierte die Finanzdirektion. Bei dieser Gelegenheit erkundigte er sich eingehend über die Steuereintreibungen.

Schaffer. Juwelier Neustiftgasse Nr. 1 zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Telephon 551

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Flechtstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Juwelen kauft nur bei Schaffer.

Dort sind sie billig, herrlich, schön.

Wer sparsam ist als Käufer,

Muss in die Neustiftgasse geh'n.

Uhren, Ketten, Ohrgehänge,

Ringe, Armreif, Halskollier,

Aus feinstem Golde und aus Silber,

Jede Fassung auch in Double.

Erstrangiger engl. - französischer

Damen-Modesalon HANZEL

für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc.

Dasselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt. Billige Preise! Theatergasse 12.

Rinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890-1920.

Von Camillo Morgan.

(71. Fortsetzung.)

Wäre dieser Brief des Geheimrates niemals geschrieben worden, so wäre großes Unheil verhütet geblieben! So aber hatte sich der würdige alte Herr sogar noch besonders beeilt, ihn möglichst rasch fertig zu bringen, und ihn überdies noch vor dem Gange ins Restaurant separat in den Hotelsturz hintergetragener, um ihn in den dort angebrachten Postkammern zu werfen, damit er noch mit der letzten Aushebung aufs Postamt gelange!

Witterweile war auch Ralph mit seinem Packer schon zu Ende gekommen und Vater und Sohn begaben sich hierauf unverweilt nach dem Speiselokal, wo Don Diego bereits anwesend war. Sie blieben aber diesmal nicht so lange beisammen wie sonst, da Don Diego daheim noch eine dringende Arbeit für eine Madrider Zeitung zu erledigen hatte. Ueber Ralphs Entschluß, schon am nächsten Tage nach Mameda zu übersiedeln, zeigte er sich sehr erfreut und sagte, daß er jeden Montag und Freitag zu gemeinsamer Arbeit hinausfahren werde; öfter sei es ihm leider nicht möglich, da er an allen übrigen Tagen der Woche beruflich in Madrid zu verbleiben bemüht sei.

„Dann wähle ich mir den Sonntag, lieber Junge, um dich jede Woche einmal auf dem Schloß zu besuchen!“ sagte daraufhin der Geheimrat zu Ralph. „Nest weißt du we-

nigstens, daß du an den Dienstagen, Mittwochen, Donnerstagen und Samstagen allein für dich arbeiten kannst.“

Ralph war es sehr angenehm, daß diese Besuchstage von Don Diego und seinem Vater festgesetzt worden waren, und beschloß, sie noch vor seiner Abreise am nächsten Tage der Herzogin brieflich bekannt zu geben, damit sie erfüllt, an welchen Tagen sie beide ein Ueberraschungsverden nicht zu befürchten hätten.

Zurückgekehrt ins Hotel, fand Ralph, nachdem er seinem Vater „Gute Nacht“ gesagt und ihn verlassen hatte, auf dem Tische seines eigenen Zimmers die in seiner Abwesenheit eingelangte Abendpost vor — Briefe und Zeitungen, und unter ersteren auch wieder ein Schreiben von Ellen. Als er darnach griff und es öffnete, zitterten ihm dabei unwillkürlich die Hände.

„Arme Ellen!“ sagte er halblaut vor sich. „Sie sah es voraus, Spanien, das Land der feurigsten Frauen, könnte mir möglicherweise gefährlich werden! Aber sie feste damals auch gleich hinzu, sie würde dies sehr wohl begreifen, da es ja nicht im Wesen des Mannes liege, mir eine e in e m Weibe die Treue zu halten! Natürlich würde es Ellen großen Kummer bereiten, wenn sie jemals Kenntnis davon erhielte, daß sich ihre Befürchtung bewahrheitete; allein sie braucht es ja nie zu erfahren! Mein Verhältnis mit Znez, das doch wirklich ein völlig ausichtsloses und hoffnungsloses ist, wie mein Vater sehr richtig bemerkte, wird deshalb für mich nichts anderes sein, als ein Reiseerlebnis — allerdings das süßeste und bezauberndste, das mir meine spanische Reise bescherte; meine dauernde Liebe aber wird

nach wie vor meiner lieben kleinen Ellen gehören, wie ich's ihr in weisevoller Stunde einst zuschwor!“

Damit hatte Ralph die Stimme seines Gewissens zum Schweigen gebracht und sich sozusagen vor sich selbst entschuldigt und gereinigt; doch nicht genug daran, verfuhr er seinen Treubruch auch noch wissenschaftlich zu beschönigen und zu begründen, indem er sich weiter noch sagte:

„Soll ich von allen Männern, die durchwegs polygamisch veranlagt sind, allein eine Ausnahme machen? Ich habe noch keinen kennen gelernt, der sich sein Leben lang mit der Liebe einer einzigen Frau begnügt haben würde, und wenn einer behauptet, immer nur einer treu gewesen zu sein, so ist er in meinen Augen ein erbärmlicher Lügner und Deuchler! Betrachten wir uns die Sagen der Natur, so sehen wir, daß allen Tieren der Schöpfung der polygamische Trieb innewohnt. Wir sehen es nicht nur bei allen Haustieren, die wir uns zähnten, sondern auch beim noch frei lebenden Wilde in unseren Wäldern und Fluren. Stehen dem röhrenden Brunnhirsch und dem balzenden Auerhahn nicht ganze Harems zur Verfügung ihrer Liebesbedürfnisse zur Verfügung? Und ist der Mensch, im Grunde genommen, eigentlich doch nichts anderes, als das am höchsten und vollkommensten entwickelte Tier? In ferneller Hinsicht gewiß! Indem ich mit Donna Znez ein neues Liebesverhältnis anknüpfte, folgte ich daher nur dem gebieterischen Triebe und Drange der Mutter Natur! Meine Liebe zu Ellen bleibt dadurch ungeschmälert; sie ist die gleiche geblieben und wird es auch immerdar bleiben!“

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsgegenstände!

Uhren! ..

Erstklassige Uhren- und Juwelen-Reparaturwerkstätte.

.. Juwelen!

14K, Gold-Ohrgehänge, Ringe, Halsketten etc. Gold-, Silber- und Nickel-Armbanduhren, Omega, Doxa und verschiedene Schweizer-Taschenuhren am Lager. Grosse Auswahl in Double- und Silberwaren. Wecker- und Pendeluhren am billigsten nur bei

ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juweller

Oedenburg, Grabenweller 44

(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

Die Dedenburger Gruppe der MANSZ beabsichtigt im Dezember einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten. In dieser Angelegenheit findet Donnerstag, den 26. November, 5 Uhr nachmittags, in der Weberei im Feststichmetzgerhofe eine Besprechung statt.

Landesversammlung der Handels- und Gewerbekammern. Aus Budapest wird uns gemeldet: Der Landesverein Ungarischer Weinhandlcr hat sich mit den Erklärungen beschäftigt, die Ministerpräsident Graf Bethlen vor kurzem vor einer Deputation der ungarischen Weinproduzenten abgegeben hat und gegen diese Äußerungen mit der Begründung Stellung genommen, daß sie geeignet erscheinen, den ungarischen Weinhandel zu diskreditieren. Eine Deputation des Vereins erschien unter Führung Franz von Palugyay beim Präsidenten der Budapest Handels- und Gewerbekammer und richtete die Frage an ihn, welche Schritte die Kammer in dieser Angelegenheit zu unternehmen gedenke. Der Präsident erwiderte, daß auch die Kammer seit längerem die handelsfeindlichen Tendenzen mit Beforgnis verfolge und es sei recht bedauerlich, daß die Regierung den Kontakt mit dem praktischen Leben verliere und der Kaufmann als Ausbeuter des Landes hingestellt werde. Die Kammer wird daher unter Einbeziehung der übrigen Interessentenvertretungen von Handel und Industrie, sowie der Provinzammern eine Landesversammlung halten und gegen die wirtschaftliche und finanzielle Politik der Regierung Stellung nehmen.

Die Dedenburger Gewerkekorporation hält Donnerstag, den 26. d. M., 6 Uhr abends im großen Saale der Korporation eine Vorsteherungsitzung ab.

Im „Städt. Mozi“ nur noch heute Mittwoch „Kokain“

Diebstahl auf dem Elisabeth-Jahrmärkte. Die Dedenburger Einwohnerin Frau Emerich Székely wollte am Elisabeth-Jahrmärkte bei einem Kauschener ihrem minderjährigen Sohne eine Kappe kaufen. Als sie den Preis der Kappe bereits ausgehandelt hatte und zahlen wollte, gewahrte sie zu ihrem Schrecken, daß ihr ein unbekannter Täter ihre Handtasche mit dem Inhalte von 160.000 K entwendet hatte. Sie erstattete von dem Diebstahl bei der Polizei die Anzeige. Vom Dieb fehlt jede Spur.

Verbrechen Sie sich nicht Ihren Kopf, wenn Sie kein Geld haben, denn bei mir können Sie Weihnachtsgeschenke: Fadentücher, Tischtücher, Servietten, Bettgarnituren, prima englische Herren- und Damenstoffe, Leinwand, Chiffon, Bräutausstattungen, Weißwäsche, Spitzenvorhänge, Teppiche zu den bequemsten Teilzahlungen einkaufen. Damenmäntel, Herrenanzüge verfertige ich innerhalb 48 Stunden. Ratenzahlungen Warenhaus Ignaz Knöpfler, Odenburg, Grabenrunde Nr. 52.

Ein frühliches Spiel der Natur. Josef Leirer in der burgenländischen Gemeinde Steinberg besitzt einen merkwürdigen Weinstock. Er wurde im Jahre 1904 im Obstgarten des Besitzers Leirer gepflanzt. Man ließ den Weinstock nach der Laune der Natur wachsen und so breitete er seine Triebe und sein Blätterdach über die ihn umgebenden Bäume aus. Wenn nun der Herbst kommt, reifen die Trauben, Pflaumen und Äpfel in fröhlicher Gesellschaft bunt durcheinander im grünen Laub. Einen fröhlicheren, herrlicheren Anblick kann man sich kaum vorstellen.

Bei der Arbeit den Tod gefunden. Aus Wiesen wird berichtet: Der Besitzersohn Leopold Strumpf aus Wiesen, der als Hilfsarbeiter in der Papierfabrik in Ternitz beschäftigt war, ist in dieser Fabrik beim Aufziehen eines 3000 Kilogramm schweren Elektromotors infolge Reißen der Fleischzugsfette tödlich verunglückt. Er erlitt eine so schwere Kopfverletzung, daß der Tod sofort eintrat.

Realitätenverkehr. Es laufe: die Westungarische Bierbrauerei von Sidor Friedmann und Gattin, geb. Regina Mandl, einen Langacker-Acker im Ausmaße von einem Joch und 687 Quadratklaster um 220 Millionen K.

Der Wohltätigkeits-Nachmittag des evang. Frauenvereines findet Sonntag, den 29. d. M., 5 Uhr nachmittags in den Lokalitäten des evang. Leses- und Jünglingsvereines statt. Das Vortragsprogramm veröffentlichten wir in der morgigen Blattfolge. Eintrittspreise: I. Platz 15.000 K, II. Platz 10.000 K und Stehplatz 5000 K.

Zeichnerunterricht für Anfänger. Auf allgemeines Verlangen hat der Dedenburger Kunstverein den Beschluß gefaßt, für Anfänger einen Zeichenkurs zu veranstalten, und zwar abends vier Stunden in der Woche. Den Unterricht werden die Professoren und Mitglieder des Kunstvereines Josef Horváth und Heinrich Janesch im Vereinslokale (Kasinogebäude) leiten. Jene, die an diesem Kurs teilnehmen wollen, mögen dies beim Präses Professor Gustav Králík (ev. Lyzeum) in den Vormittagsstunden beamtgeben.

Die Dedenburger Handels- und Gewerbekammer hält Dienstag, den 1. Dezember, 4 Uhr nachmittags im großen Sitzungssaale der Kammer ihre ordentliche Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1. Die Auszeichnung des Kammerpräsidenten und des ersten Kammersekretärs. 2. Wahl jener Personen, die in die Steuerreklamationskommission entsendet werden. 3. Schlussrechnung der Kammer und des Pensionsfonds vom Jahre 1924. 4. Kostenvorantrag für das Jahr 1926.

Der Kleinlandwirtkurs in Eszernmajor hat für die Mitglieder des Geldenstuhls am 23. d. M. begonnen. An dem Kurse, der bis 19. Dezember dauern wird, nehmen aus dem Zalaer, dem Dedenburger und dem Eisenburger Komitat je zwei, aus dem Raaber, dem Preßburger und dem Wieselburger Komitat je sechs Gelden teil. Der zweite Kurs wird vom 13. Jänner bis 9. Februar 1926 stattfinden.

Ein ehrlicher Finder. Der Landmann Jakob Medics aus Draßburg im Burgenlande, fand am Dedenburger Elisabeth-Jahrmärkte eine große Lederbrieftasche, in welcher sich sechs Millionen Kronen Bargeld befanden. Er brachte den Fundgegenstand auf die Dedenburger Polizei, wo sich nach einigen Minuten der Landmann Josef Kenedli aus Bácsesj (Komitat Dedenburg) einfand und unter Tränen zur Anzeige brachte, daß er am Märkte seine Geldbrieftasche mit dem Inhalt von sechs Millionen Kronen verloren habe. Es wurde festgestellt, daß die Geldbrieftasche, welche Medics gefunden hatte, Eigentum des Landmannes Kenedli war. Sie wurde ihm ausgeliefert. Kenedli überreichte dem rechtsich Finder eine Belohnung von mehreren hunderttausend Kronen.

Der Dedenburger Basas-Sport-Club hielt vergangenes Sonntag unter Vorsitz seines Präses Samuel Weber eine Mitgliederversammlung ab, in welcher u. a. die Veranstaltung eines Maskenballes am 10. Jänner beschlossen wurde. In das engere Komitee, welches mit den Vorarbeiten betraut ist, wurde als Hauptarrangeur Schneidermeister W. Mandl gewählt.

Die nächste städtische ordentliche Generalversammlung findet, wie bereits berichtet, Donnerstag, den 26. November, 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Rathauses statt. Den Vorsitz wird Obergespan Dr. Clemér v. Simon führen. Die Tagesordnung weist folgende wichtige Punkte auf: Firma Preis und Comp. sucht an um Baumaterial zur Erweiterung der Fabrik. (29.650.000.) — Wegbau zur Teichmühle. — Uebernahme in städt. Verwaltung der Preßburg-Bavasdiner und der Dedenburg-Br.-Neustädter Staatsstraßen. — Austausch der Pfandkonstruktion in der Waldschule. — Fraktifizierung des Kassa-vorrates der städt. Zentral- und Waisenkaassa bis Ende 1925. — Fraktifizierung des Kassa-vorrates der städt. Zentral- und Waisenkaassa, sowie der städt. Betriebe im Jahre 1926. — Fraktifizierung des ausländischen Darlehens. — Rückzahlung des Darlehens per 1.500.000.000 Kronen bei der Zentrale der Geldinstitute. — Bewilligung eines Lehrkurses für die Instruktionen der Jugendhorte. — Gesuch des evang. Lyzeums um Bewilligung einer Unterstützung für einen Sportplatz. — Gesuch des Sportvereines der Eisenbahner wegen Ueberlassung einer Grundfläche für einen Sportplatz.

Promovierung. Der ordentliche Professor der Dedenburger evang. theologischen Fakultät Eugen Kiss, Sohn des verstorbenen Szombathelyer evang. Pfarrers Johann Kiss, wurde dieser Tage an der Debrecener Stefan Tisa-Universität zum Doktor der Kirchenwissenschaften promoviert.

Das Budapester Restaurant Rißel im Zwangsausgleich. Das Budapester Handelsgericht hat gegen das bekannte Lujosrestaurant Rißel auf Verlangen des Besitzers das Zwangsausgleichsverfahren eingeleitet. Den acht Milliarden Schulden stehen nur dreieinhalb Milliarden Aktiven gegenüber.

Növényvédelem. (Pflanzenchutz.) Das Novemberheft obiger Zeitschrift enthält eine wahre Fülle der wertvollsten und interessantesten Artikel aus der Landwirtschaft. Wir wollen nur einige herausgreifen, die jeder Landwirt im eigenen Interesse lesen und deren Rat befolgen sollte. So bringt das umfangreiche Heft einen längeren Artikel über die Aufbewahrung der Kartoffel, über das Leben und den Schaden der Wollzögler, die Winterbespritzung der Obstbäume, über die Blausäure und noch viele andere wertvolle Arbeiten. Das Heftchen ist im eigenen Verlag (Budapest, VII, Rákóczi-ut 51, IV., 5) zum Bezugspreise von 6000 K erhältlich. Pränumerationspreis für das halbe Jahr 25.000 K.

„Die Naturfreunde“ veranstalten am 1. Dezember (Dienstag) abends 8 Uhr in ihrem Vereinslokale (Rothschyngasse 5) einen gemütlichen Vortragsabend.

Die Umbauarbeiten des alten Finanzgebäudes in der Rákóczygasse wurden mit gestrigem Tage eingestellt, weil das Wohnungsamt dem Hausbesitzer Wimmer (Verwalter: Dr. Arthur Péklovits) über die Wohnungen das freie Verfügungsrecht nicht bewilligte. 100 Arbeiter sind demnach brotlos geworden.

Die Automobil-Ausstellung gab der „Eleganten Welt“ Anlaß, ihr eben erschienenen Heft als Auto-Nummer erscheinen zu lassen. Reich und interessant illustrierte Artikel wie: „Die feine Autoserie“, „Zubehörteile“ (auf den Anzug bezüglich), „Der Herrenfahrer und sein Chauffeur“, „Der repräsentative Automobilismus“, „Nützliche Tourenwagen“, und „Geschlossene Wagen von höchster Eleganz“, orientieren in unterhaltsamster Weise über alle geschmacklichen und technischen Neuheiten auf dem für das Leben der eleganten Welt so bedeutsam gewordenen Gebiet des Automobilismus.

Auf dem Metallgeldmarkte notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 288.000 bis 289.000 Kronen, ein österreichisches 20 = Kronen = Goldstück 284.000 bis 286.000 Kronen, eine Silberkrone 6200 bis 6400 Kronen, ein Silbergulden 15.000 bis 16.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 30.000 bis 32.000 Kronen.

Kereskedő és iparos évkönyv. Wir machen unsere Lesende und Gewerbetreibenden auf das jüngst erschienene Werk obigen Titels aufmerksam, das zum Preise von 50.000 K im eigenen Verlage Györ, Vilmos császárt ut 3, erhältlich ist.

Der Dedenburger Zitherbund arrangierte Samstag abends im Vereinslokale eine Generalprobe, wobei neuerdings bewiesen wurde, daß die Abende des Zitherbundes stets einen gemütlichen Verlauf zu verzeichnen haben und sehr gerne besucht werden. Dies war auch Samstag der Fall. Unter den vielen Gästen sah man auch den umsichtigen Präses Dr. Julius Gruber, den Zuckerbäckermeister Gustav Roth, Kanzleidirektor Paul Tschj, die Gastwirte Schabely und Schuh u. a. m. Zitherlehrer und Virtuose Fritz Mayer brachte mit seinen Schülern Hilda Schuh, Luise Böhm, Hilda Freund-Markó, Luise Kalbantner, Irma Molnár, Luise Frühwirth und den Schülern Adolf Paul, Anton Adler, Rudolf Wrana, Kapi Freyberger, Karl Knabel und Samuel Grner auf der Zither, Mandoline und Gitarre schöne Lieder von Kasteneder, Umlauf, Hausstein, Donizetti, Gnslein und Langer mit guter Einstudierung präzise zum Vortrage und ernteten sie für ihr Können wohlverdienten Beifall. — Am Abend lernten wir den immer lustigen Sänger Alexander Freund-Markó von einer ernsten Seite kennen; er deklamierte mit großem Empfinden das dramatische Gedicht „Die streifenden Schmiede“ von A. Paul in so packender Weise, daß in den Augen vieler Gäste Tränen zu erblicken waren. Große Heiterkeit erregten Josef Dorner und Franz Kriegler mit ihren humoristischen Vorträgen. Sie mußten sich immer wieder zu Draufgäben entschließen. Die Stelle des Konserenciers versah Eugen Kropf in geradezu großstädtischer Manier, der auch von ihm gezeichnete witzige Bilder vorführte und sie in witzigem Sinne erläuterte.

Die beschlagnahmten Bonbons wurden zurückgegeben. Wie wir in unserer gestrigen Blattfolge ausführlich berichteten, hat die Dedenburger Staatspolizei auf dem Elisabeth-Jahrmärkte von den Budapest Marktverkäufern Ernst Schichtanz und Samuel Steckler vier Säcke Bonbons beschlagnahmt, weil sie die Ware auf einer falschen Wage gewogen und verkauft hatten. Die beschlagnahmte Ware wurde den beiden Marktverkäufern Montag abends zurückgegeben, das Verfahren gegen sie wegen Betruges wird jedoch weitergeführt.

Verhaftung. Die Dedenburger Einwohnerin Marie G. wurde gestern von der Polizei verhaftet und dem Dedenburger Bezirksgerichte eingeliefert, weil sie trotz wiederholter Aufforderung zu einer Gerichtsverhandlung nicht erschien.

Entziehung des Postdebts. Der Handelsminister hat den folgenden Werken den Postdebit entzogen: Rosa Luxemburg: „Briefe an Karl und Louise Kautsky“; Oskar Konehl: „Steh auf Prolet!“, Friedrich Engels: „Vergeßene Briefe“, Max Adler: „Der Marxismus als proletarische Lebenslehre“, Julian Borchardt: „Der historische Materialismus“, Julian Borchardt: „Einführung in den wissenschaftlichen Sozialismus“, Rosa Luxemburg: „Einführung in die Nationalökonomie“, Trozkij: „1917. Die Lehren der Revolution“.

Wiederum ein getöteter Schmuggler. Aus Güns wird gemeldet: Der Grenzwachter Stefan Rajki bemerkte Sonntag nachmittags an der ungarisch-burgenländischen Grenze zwei Schmuggler, die mit vollen Kucksäcken zwischen Bleigraben und Güns die Grenze überschreiten wollten. Da sie auf seine dreimalige Aufforderung nicht stehen blieben, sondern die Flucht ergriffen, machte er von seiner Schußwaffe Gebrauch. Die Kugel streifte einen der Schmuggler nieder, der andere flüchtete. In dem Kucksack des erschossenen Schmugglers fand man 20 Kilogramm Zucker und Papiere, aus denen ersichtlich war, daß der Tote mit dem 25jährigen Landmann Stefan Adamits aus Nemesesó (Komitat Eisenburg) identisch sei. Von dem Vorfall hat der Grenzwachter bei der kompetenten Behörde die Anzeige erstattet.

Zur Krankenpflege des Kindes. Die Krankenpflege des Kindes ist seit jeder ein recht buntes Kapitel. Trotz aller Aufklärung in Wort und Schrift besteht auch heute noch vielerorts gar kein Interesse dafür. Die Folge davon ist, daß in den meisten Fällen die Klauen des Kindviehes sich in einem recht erbärmlichen Zustand befinden. Erst beim Auftreten von Maul- und Klauenseuche oder Panaritium kommt der Landwirt zu der Ueberzeugung, daß das Klauen schneiden unbedingt nötig ist. Jedoch kann er sich nur schwer entschließen es regelmäßig durchführen zu lassen, da es nach den bisher geübten Methoden eine schwierige, zeitraubende Arbeit ist, die sich nur mit Hilfe eines Notstandes und viel Personal erledigen läßt. Wenn wir nun trotzdem auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Klauenpflege und ihre Bedeutung für das Allgemeinbefinden der Kindviehebestände hinweisen, so geschieht es aus dem Grunde, um auf eine bei uns noch wenig bekannte, einfache Methode des Klauenabschneidens aufmerksam zu machen, wie sie seit längere Zeit im Ulgau ausgeübt wird. Bei ständiger Stallhaltung wächst das Klauenhorn zwar dauernd, wird aber nicht normal abgenutzt, so daß die Klauen eine veränderte Richtung und Form annehmen. Als Folge hiervon tritt eine steilere Stellung der Gliedmaßenhaken ein, die verknüpft ist mit einer stärkeren Belastung der hinteren Klauenabschnitte, besonders der Ballen. Um die hierbei entstehenden Schmerzen zu lindern, stellen die Tiere die Füße weit unter den Leib oder legen sich sehr viel. — Weitere Ratschläge zur Behandlung in Folge 30 der Zeitschrift für Haus, Hof, Feld und Garten „Mein Sonntagsblatt“ in Neutitschein. Diese Folge enthält noch viele andere nützliche Artikel. Die Zeitschrift ist jedem zu empfehlen. Probefolgen stehen gegen Einsendung von Kc 2 — allen Interessenten von der Verwaltung von „Mein Sonntagsblatt“ in Neutitschein zur Verfügung. Bezugspreis Kc 15.— für das Vierteljahr.

STÄDTISCHES MOZI
 Vom 26. bis 27. November:
 KOLOSSALFILM I. RANGES!
Der Seeteufel
 Romantisches Filmspiel in 12 Akten.
 Den zweiteiligen Film spielen wir in einer Vorstellung ab.
 I. TEIL:
Der Held der Galeeren.
 II. TEIL:
Die Rache.
 Beginn der Vorstellungen um 7/8, 7 u. 9/10 Uhr.

Der Viehmarkt, welcher anlässlich des Elisabeth-Jahrmarktes in Oedenburg abgehalten wurde, war mit Pferden, Rindern und Vorstütern gut dotiert. Kauflustige hatten sich aber sehr wenig eingefunden. Aus dem Burgenlande waren mehrere Landwirte erschienen, die 71 Arbeitsspferde kauften. Außerdem war nach langer Zeit ein Preßburger Händler in Oedenburg, der 16 Stück erstklassige scheckige Ochsen kaufte und in die Tschechoslowakei exportierte. Auf dem Markte blieben die bisherigen Preise in Geltung. Rinder waren 377 Stück aufgetrieben worden, wovon 16 Stück lebend und 6 Stück geschlachtet zum Export gelangten. Stehenden Fußes gingen 2 Rinder ins Burgenland und für den Inlandkonsum kaufte man 68 Tiere auf. Die Preise notierten: erstklassige scheckige Ochsen 11.000 bis 13.000 K, zweitklassige scheckige Ochsen 9000 bis 10.500 K, Stiere 9000 bis 12.000 K, Wurstvieh 4000 bis 7000 K und Kälber 12.000 bis 19.000 K pro Kilogramm Lebendgewicht; Jungvieh 2 bis 3 Millionen K und Melkfühe 4 bis 7 Millionen K pro Stück. — Von den aufgetriebenen 132 Stück Vorstütern wurden für das Inland 87 Stück verkauft. Die Preise waren: Fettschweine 14.000 bis 18.000 K, ausnahmsweise 20.000 K und Frischlinge 12.000 bis 16.000 K pro Kilogramm Lebendgewicht; Zuchtschweine 300.000 bis 600.000 K und Spanferkel 70.000 bis 120.000 K pro Stück. — Pferde waren 513 Stück aufgetrieben worden, wovon 23 Stück zum Export gelangten und 122 Stück für das Inland aufgekauft wurden. Ins Burgenland wurden 71 Tiere gebracht. Man verlangte: für ein Paar zwei- bis dreijährige Kaltblutpferde 5 bis 10 Millionen K, für ein Paar vier- bis fünfjährige Kaltblutpferde 10 bis 14 Millionen K, ausnahmsweise 18 Millionen K, für ein Paar Arbeitspferde 6 bis 10 Millionen K und für ein Paar leichte ungarische Pferde 7 bis 14 Millionen K, Schlachttiere kosteten 700.000 bis 1.200.000 K pro Stück.

Bon Nah und Fern

Gárbár.

Todesfall. Am 17. d. M. verschied Frau Witwe Karl Dombay, geb. Gisella Magascház, im Alter von 69 Jahren. Die Verbliebene wird von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Büt.

Gründung eines Gesangsvereines. Vergangene Woche wurde in unserer Gemeinde ein Gesangsverein gegründet, der den Namen „Kacskirta“ (Die Lerche) annahm. Zum Präses wählte man Anton Szóllósi, zu Vizepräses Franz Schlehöber und Franz Szabentits, zum Sekretär Josef Gásh und zum Chorleiter Julius Baranpái.

Raab.

Tödlicher Unfall. Samstag vormittags waren mehrere Arbeiter in der Kalvariengasse mit der Ausbesserung eines Straßkanals beschäftigt. Aus bisher unbekanntem Ursachen stürzte der Kanal ein und begrub fünf Arbeiter. Zwei Arbeiter — Andreas Balogh und Ladislav Gyevány — waren sofort tot, drei wurden mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht. Die Behörde leitete die Untersuchung ein.

Nagytanizsa.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich dieser Tage im hiesigen Spital. Die 17-jährige Wäscherin Helene Brólech wurde aus eigener Unvorsichtigkeit von der Transmission der Dampfwaschmaschine erfasst und so heftig an die Wand geschleudert, daß sie tot zusammenbrach.

Güns.

In hohem Alter gestorben. Der gewesene Bindermeister Lorenz Freyhöng, der erst vor kurzem seine diamantene Hochzeit feierte, ist vergangene Woche im Alter von 90 Jahren gestorben. Der Verbliebene war der älteste Bürger unserer Stadt.

Der Baugrund des Postwaisenhauses wird dieser Tage übernommen. In der vergangenen Woche war Vorkontrollrat Dr. Bárány aus Budapest hier, um die kommissionelle Liebergabe vorzubereiten. Der Magistrat hat damals eine Besichtigung vorgenommen und den städtischen Oberingenieur beauftragt, den Baugrund auszustatten. Der Bau soll programmgemäß im Frühjahr begonnen werden.

Zintendorf.

Errichtung eines Kulturhauses. Im Frühjahr wird in unserer Gemeinde ein Kulturhaus errichtet werden. Der Bauplatz wurde bereits ausgewählt.

Verantwortl. Redakteur und Hauptkassierer: Adolf Pálffy.
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.

Die Entrechtung des Deutschtums in Tschechien.

Berlin, 25. Nov. Der Hauptausdruck des Vereins für das Deutschtum im Auslande fasste eine Entschließung, in der die tiefe Besorgnis der deutschen Deutschtums über die systematische Unterdrückung ausgesprochen wird, die sich in der Tschechoslowakei gegen das bodenständige Deutschtum richtet und in Entrechtung, in dem Abbau deutscher Schulen und deutscher Beamten und in einer ganzen Reihe tendenziöser Verwaltungsmaßnahmen zum Ausdruck kommt.

Bücherchau

Sir Roger Casement „Meine Mission nach Deutschland während des Krieges“ 256 Seiten mit Bildern und Familienbildern. M. 3.50, geb. in Ganzleinen M. 5.—. Auf Grund der Tagebücher und Korrespondenz zusammengestellt von Dr. Charles E. Curry, Stephan Geibel Verlag, Altenburg, Thür. — Dieses Buch, das in England verboten ist, liest sich wie ein spannender Roman. Zum erstenmal werden der deutschen Öffentlichkeit alle privaten und amtlichen Dokumente unterbreitet, die mit Casements Aufenthalt in Deutschland 1914/16 und seiner Mission, dem irischen Volke mit Deutschlands Unterstützung die Freiheit zu erkämpfen, zusammenhängen. Diese ursprünglich nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Tagebücher und Briefe hochgehaltener Persönlichkeiten gewähren uns interessante Blicke hinter die Kulissen der großen Politik während des Krieges, doppelt eindrucksvoll, weil von einem neutralen Ausländer vermittelt, der für die Deutschen gute und schlechte Eigenschaften stets offene Augen und offene Worte hat.

Berichtssaal.

Wegen Nachlässigkeit im Dienste verurteilt. Wie bekannt, sind vor mehreren Wochen die Einbrecher Franz Nagy und Peter Fradl aus dem Oedenburger Polizeiarrest ausgebrochen und über die Grenze geflüchtet. Franz Nagy wurde in der Zwischenzeit in Würzburg verhaftet, von Fradl fehlt jedoch jede Spur. Der Kerkermeister der Oedenburger Staatspolizei Oberstabsfeldwebel Ludwig Szécs, der in der kritischen Nacht die beiden Verbrecher in eine Zelle sperrte, wodurch sie leicht entkommen konnten, und deshalb seines Dienstes enthoben wurde, hatte sich gestern vormittags vor dem Bezirksrichter des Oedenburger Gerichtshofes wegen Nachlässigkeit im Dienste zu verantworten. Unter Berücksichtigung von Milderungsgründen wurde er zu einer Geldstrafe von einer Million Kronen verurteilt.

Die Schwägerin verprügelt. Der Kroisbacher Einwohner Matias Travits geriet vor längerer Zeit mit seiner Schwägerin Frau Adler in einen Wortwechsel, den Travits damit abschloß, daß er Frau Adler verprügelte. Wegen leichter Körperverletzung und öffentlicher Ruhestörung hatte sich Travits gestern vormittags vor dem Bezirksrichter des Oedenburger Gerichtshofes zu verantworten. Er wurde im Sinne der Anklage schuldig befunden und zu 220.000 Kronen Geldstrafe sowie zur Bezahlung der Prozesskosten in der Höhe von 240.000 Kronen verurteilt. Der Verurteilte appellierte.

Bühne und Kunst.

„Csibi.“

Die Marie des gestrigen „Lustspiel“ benannten Stückes ist wohl französisch; doch wo blieb der berühmte Spirit, welcher selbst die verflüchtigsten Themen so geistreich und launig darzubieten kann, daß man sich ohne Bedenken den momentanen Erfindungen hingibt? Meinerseits Langweile lagerte sich gestern auf die Gemüter, die auch ohne Rollenwechsel dagewesen wäre; denn diese als „geistreich“ verichriene Mache hätte auch Paula Csáky nicht retten können. Für den Franzosen mag es ja recht amüßant sein, wenn er in seinem übermäßigen Eigenhütel über den Amerikaner spudt und seinen hocharistokratisch zugeknöpften Nachbar als erblich belasteten Trottel verulk. Uns ist dergleichen Schabernack geschmacklos und kindisch.

Daß „Csibi“ in der Hauptstadt angeblich riesigen Erfolg hatte, gebe ich zu. Eine Großstadt hat viele leichtlebige große Kinder und noch mehr hohle Köpfe, denen ein Wödsium eine willkommene Vor- oder Nachspeise ist. „Das Lachen fördert die Verdauung“, drum lachen sie ohne Bedenken, selbst wenn dies Lachen... lächerlich ist. Wiener oder Budapest „Bombenerfolge“ sind nicht maßgebend. Schon manche importierte Bombe ist bei uns „krepirt“. Und „Csibi“ hätte daselbe schon im Et tun können. —ti.

Theaternachricht. Ab Mittwoch gelangt im Stadttheater bei aufgehobenem Abonnement der Saisonhändler „Der Orlov“ zur Aufführung. Glänzende Ausstattung, schimmernde Masken.

Volkswirtschaft.

Amthliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 24. Nov.		Wien, 24. Nov.	
Deut.	Währ.	Währ.	Deut.
U. R.	99.50	99.90	Währ. ... 28.55
Dollar	708.00	712.00	Währ. ... 28.75
Reva	Währ. ... 12.50
Währ.	168.52	169.12	Währ. ... 103.20
Pf. Sterl.	34.23	34.39	Währ. ... 104.20
Frans. Fr.	27.33	27.63	Währ. ... 136.20
Poln. Guld.	283.25	285.25	Währ. ... 21.0850

Amthliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 24. Nov.		Budapest, 24. Nov.	
Rout. Verkauf	Rout. Kauf	Rout. Verkauf	Rout. Kauf
Poln. Guld.	28.660	28.760	Frans. Francs
Währ.	16.975	17.025	Sofol.
Dinar	1262	1266	Reva
Lei	329	333	Deut. Schill.
Engl. Pf.	345.420	346.420	Schweiz. Fr.
Währ.	2888	2904	Napoleon
Dollar	71.300	71.600	Poln. Sloty

Budapester Warenbörse.

Budapest, 24. Nov.	
Weizen	357.500 bis 380.000 K ab Budapest
Roggen	227.500 bis 232.500
Futtergerste	225.000 bis 235.000
Brangerste	300.000 bis 330.000
Neuhäfer	240.000 bis 250.000
Mais, neu	175.000 bis 175.500
Mais, alt	260.000 bis 265.000
Raps	590.000 bis 600.000
Sirke	190.000 bis 195.000
Rieie	160.000 bis 162.500
Zugerne	215.000 bis 235.000
Wollflee, großfein	160.000 bis 180.000
Wollflee, großf. frei	200.000 bis 220.000

Bürcher Anfangskurse.

Bürich, 25. Nov.	
Holland	208.62 50
Belgrad	9.17.00
Berlin	123.45.00
Butarek	2.35.00
Brüssel	23.45.00
London	25.13.50
Wailand	21.09.00
Remyporf	518.750
Paris	19.72.50
Brag	15.37.50
Sofia	3.77.50
Wien	0.0073.12.50
Warschau	00.75
Budapest	0.00.72.70

Donnerstag,
26. November I. J.

SAUTANZ

in der
Südbahnhof-
Restauration

Zahlreichen Zuspruch
erbittet hochachtungsvoll
Johann Kölbl
Bahnhof-Restaurateur

Wo wird ausgeschenkt?

Alter Weißwein
und
alter Rotwein
Mathias Stagl, Dintergasse 11

1923er Weißwein
Franz Höller, Fischeraße Nr. 26

Alter Weißwein
Samuel Holzmann, Neustiftg. 27

1923er Weißwein
und
guter Rotwein
Gottfried Preidl, Neustiftgasse 42

Kleiner Anzeiger

Achtung!!

Bioskop-PROGRAMM

Vom 26. bis 28. Nov.:

Die Beduinentänzerin

Grandiose Weitsensation, mit riesigen materiellen Opfern hergestellt und mit der größten amerikanischen Filmkünstlerin NORMA TALMADGE als auch dem beliebtesten Josef Schildkraut in den Hauptrollen. 8 Akte.

Für die Jugend erlaubt.
Beginn der Vorstellungen: 6, 7/7 und 1/9 Uhr.

Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, welche nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuhe zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorhübe und alle Reparaturen rasch und billigt. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus).

Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe, auch gegen Teilzahlung.
Knopfpresen und Zugehölz



PICK

Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.
IV., Wiedner Hauptstr. 8
VI., Gumpendorferstr. 87

RÖTTIG-ROMWALTER DRUCKEREI A.-G.

Info!ge
genügender Papier-
vorräte und geschultem Personal
sind wir in der Lage, die grössten Arbeiten in
Buchdruck, Lithographie, Buchbinderei zu übernehmen
u. schnell zu liefern. Kleinere Aufträge über-
nimmt auch unsere Papierhand-
lung Grabenrunde
Nr. 72

Oedenburg, Deákplatz 56, Telephon 19